

Viel Spaß trotz kalter Dusche

Regen und Stromausfall können die Feierlaune der Gravenbrucher nur kurz trüben

GRAVENBRUCH ■ Diese Eröffnung des dreitägigen Stadtfests werden die, die dabei waren, so schnell nicht vergessen: Just gegen 20 Uhr verdunkelte sich der Himmel, Blitze zuckten – und dann öffneten sich alle Schleusen. Regen prasselte auf die Zelte, plötzlich war es Nacht. Auf der gesamten Westseite des Drehherrnplatzes fiel der Strom aus, alle saßen im Dunklen. Nur im Hauptzelt funktionierte noch fast alles, doch dorthin flüchteten wollte zu nächst niemand – er wäre nach zwei Metern pilschepatschenschass gewesen.

„Es war einfach nur Mist“, beschreibt Gabi Saalwächter die Situation für den TC Foresta in seinem kleinen Zelt. „Wer da war, der blieb, und

andere, die sich auf den Weg machen wollten, ließen es sein. Das konnte jeder nachvollziehen“, so Saalwächter. Dies betraf auch alle anderen Stände. Die SSG zum Beispiel hatte sich wieder viel Mühe gemacht und auch das Kinderzentrum war mit einem Angebot vertreten.

„Stadtfest ist wichtig für das Miteinander“

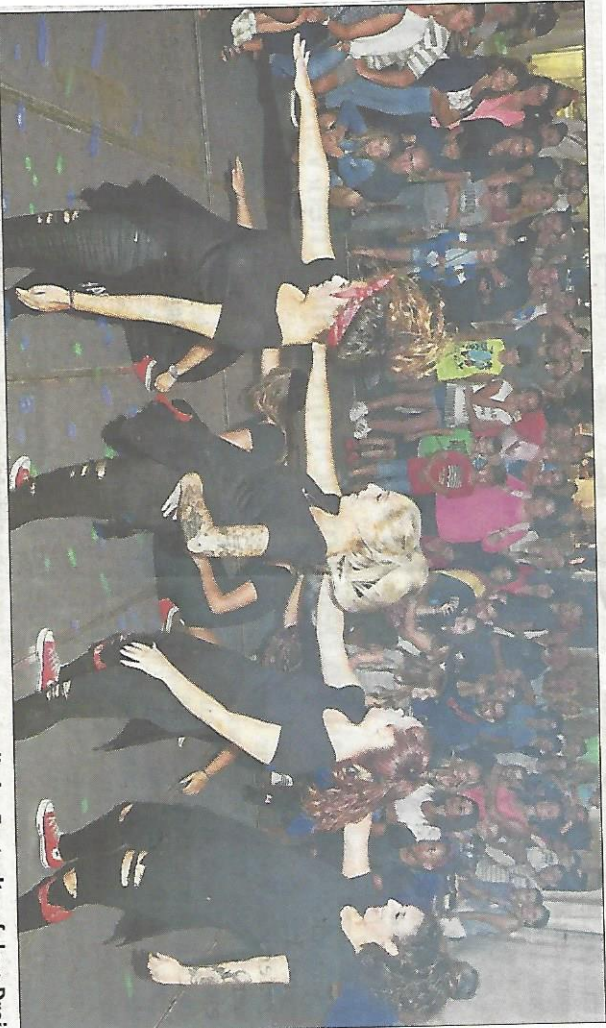
Im Fesztzelt nahm es Birknermeister Herbert Hunkele wie es kam. Er wünschte den Gravenbruchern dennoch ein schönes Miteinander, die Stadt hatte das 29. Stadtfest angereicher. Auch Ortsvorsteher Eddi Fischer machte keinen Hehl aus der misslichen Situation, dankte aber dennoch der „Hauptstadt“, dass sie wieder an die Gravenbrucher gedacht habe. „So ein Fest ist wichtig für das Miteinander hier im wieder aufstrebenden Gravenbruch“, betonte Fischer. „Da finden sich wieder Menschen, die sich sonst kaum treffen.“

Als es wieder Licht gab, tröstete man sich, dass es nicht noch schlimmer gekommen sei, und rückte zusammen. Die Big T Band versuchte, sich noch mehr ins Zeug zu legen, um mit Oldies, Stimms- und Schlagermelodien das wenige Publikum bei Laune zu halten. „Wir haben das Wetter so bestimmt nicht bestellt, aber wir wollen mit dazu beitragen, das Beste draus zu machen“, meinte Thorsten Schmitz von der

Bühne. Fest-Organisatorin Gordana Petkovic versuchte mit ihrem Team, so gut es ging, wieder für Ordnung nach dem Regenchaos zu sorgen, doch weitere Gäste konnte sie auch nicht herbeizubehrn. „Den Umständen entsprechend wurde es trotzdem noch ein schöner Abend“, sagt Petkovic rückblickend.

Dafür schienen die Gravenbrucher am Samstag und Sonntag alles Versäumte nachholen zu wollen. Samstagabend strömten die Familien mit ihren Kindern nur so auf den Drehherrnplatz, um das THW zu bestaunen, auf der Hüpfburg herumzutollen oder Zirkusluft mit den Wannabes zu schnuppern. Richtig gut besucht war das Fest auch am Abend, wo

Offenbuch Post 29.8.2017



Reichlich Beifall gab es wieder einmal für die Tanzgruppe Ainless Crew, die im Fesztzelt auf dem Drehherrnsteinplatz für einen Hingucker am Samstagabend sorgte. ■ Foto: Postl

Überall saßen oder standen des Stadtfests, das am Gruppen zusammen, die sich Sonntag mit dem Fest der Religionen und einer Präsentation von Oldtimern auf der zufällig wieder einmal trafen. Genau dies ist die Intention Wiese endete. ■ Ifp